



EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

EVALUATION DES PROGRAMMS „JUGENDPROJEKT LIFT“

Bericht Evaluationsbereich A 2022: Anhang Bern

Autoren

Prof. Dr. Lars Balzer
Dr. Véronique Eicher

im Auftrag von

Jugendprojekt LIFT
Gabriela Walser
Geschäftsleitung
Optingenstrasse 12
3013 Bern

Dokumentenstatus

final

Zollikofen, 15. Januar 2024

Prof. Dr. Lars Balzer
Forschung & Entwicklung, Fachstelle Evaluation
+ 41 58 458 27 73. lars.balzer@ehb.swiss

Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung EHB
Kirchlindachstrasse 79, Postfach, CH-3052 Zollikofen
+41 58 458 27 00, info@ehb.swiss, www.ehb.swiss



1 EINFÜHRUNG

Ergänzend zum Bericht Evaluationsbereich A 2022 vom 25.02.2023 stellt sich die Frage, was die Anschlusslösungen genau bedeuten und inwiefern dabei von Quoten gesprochen werden kann, die für einen Erfolg von LIFT sprechen. Dies wird vorliegend für den Kanton Bern mit einem Vergleich der LIFT-Anschlusslösungen zu kantonalen Vergleichsstatistiken überprüft.

Die methodische Herausforderung besteht dabei darin, erstens geeignete kantonale Vergleichsstatistiken zu finden und wenn das gelingt, zweitens zu LIFT möglichst vergleichbare Gruppen aus diesen Statistiken auszuwählen. Prinzipiell ist dabei zu beachten, dass eine vollständige Vergleichbarkeit LIFT/Kanton kaum herstellbar sein wird, sondern nur annäherungsweise erfolgen kann, aufgrund von unterschiedlichen Erhebungsmethoden und -zeitpunkten, uneinheitlichen Anschlusslösungsdefinitionen und nur ähnlichen Gruppenvergleichen.

Eine weitere Einschränkung in der direkten Vergleichbarkeit dürfte in der Selektionspraxis von LIFT liegen: Da in LIFT im Regelfall aus den schwächsten Schülerinnen- und Schülergruppen (Kleinklassen, wo vorhanden Sekundar C, sonst Sekundar B, etc.) nochmals eine Auswahl am unteren Rand des Leistungsspektrums erfolgt (mit Ausnahme von therapeutisch oder juristisch auffälligen Jugendlichen), dürften die kantonalen Vergleichsstatistiken selbst bei bester Auswahl leicht leistungsstärkere Gruppen im Vergleich zu LIFT ausweisen. Bei einem entsprechenden Gruppenvergleich ist damit schon von einem zumindest kleinen Erfolg von LIFT auszugehen, wenn die LIFT-Jugendlichen nicht schlechter abschneiden als die Jugendlichen aus den entsprechenden kantonalen Vergleichsgruppen. Andererseits muss beachtet werden, dass in dieser Analyse nur LIFT-Jugendliche berücksichtigt werden, die LIFT auch abgeschlossen haben. Bei Jugendlichen, die LIFT während der Schulzeit abbrechen, sind deren Anschlusslösungen nicht systematisch bekannt.

2 KANTONALE VERGLEICHSDATEN

Will man sich im Kanton Bern darüber informieren, welchen Weg Jugendliche nach der obligatorischen Schulzeit einschlagen, so helfen die Daten aus der kantonalen Schulaustretenden-Umfrage¹ weiter. Die Statistik erfasst per Fragebogen den Laufbahnentscheid, das Geschlecht, die Nationalität (CH oder Ausland), den Klassentyp und den Schulort für alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger der 9. Schuljahre sowie der Quarta-Klassen. Stichtag der jährlichen Erhebung ist der 1. Juni.

2022 wurden die folgenden Hauptkategorien für die Anschlusslösungen definiert: *Direkteinstieg* ('Berufliche Grundbildung EFZ oder EBA', 'Gymnasium (GYM2)', 'Fachmittelschule (FMS)' / *Zwischenlösung* ('Berufsvorbereitendes Schuljahr (BVS)', 'Vorlehre', 'privates Brückenangebot oder Sprachjahr', 'Praktikum, prakt. Zwischenjahr, SEMO') / *keine Lösung* ('noch auf Lehrestellensuche', 'unentschlossen', 'Arbeit ohne Ausbildung, Rückkehr Heimat').

¹ Siehe <https://www.bkd.be.ch/de/start/themen/statistik-bildung-und-kultur/daten-publicationen/schuelerinnen-und-schueler-sekundarstufe-2/anschlussloesungen-volksschule-schulaustretendumfrage.html>

Im Sommer 2022 betraf das 8868 junge Menschen².

3 VERGLEICH

Im Folgenden ist die Frage interessant, wie die Anschlusslösungen von LIFT-Jugendlichen gemäss Erhebung in LIFT im Vergleich zu den Anschlusslösungen aus der Schulaustretenden-Umfrage ausfallen. Um den Vergleich möglichst fair zu gestalten, ist eine der LIFT-Gruppe möglichst ähnliche Vergleichsgruppe auszuwählen. LIFT am ähnlichsten ist die Kategorie der „Schulaustretenden aus den 9. Realklassen“. 95 LIFT-Jugendliche stammen aus Realklassen. Zwar stammen auch 14 LIFT-Jugendliche aus einer Sekundarklasse, aber auch fünf aus besonderen Klassen. Insgesamt können Berner Jugendliche der Kategorie Realklasse am ehesten dem folgenden Vergleich zugrunde gelegt werden. Entsprechende Ergebnisse sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 1: Vergleich der Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Jugendlichen aus deutschsprachigen Realklassen des Kantons Bern, mit Abschlussjahr 2022

	LIFT		Bern	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Lehrstelle (EFZ)	74	64.9		
Lehrstelle (EBA)	13	11.4		
Berufliche Grundbildung EFZ oder EBA ³	(87)	(76.3)	1819	62.4
FMS	2	1.8	12	0.4
Gymnasium	1	0.9	0	0.0
schulisches Brückenangebot	20	17.5		
privates Brückenangebot oder Sprachjahr			187	6.4
berufsvorbereitendes Jahr (BVS)			665	22.8
Vorlehre			35	1.2
betriebliches Brückenangebot	1	0.9		
Praktikum	1	0.9		
Praktikum, praktisches Zwischenjahr, SEMO			79	2.7
Sonstiges	2	1.8	10	0.3
keine Anschlusslösung	0	0.0		
Suche			83	2.8
Unentschlossen			24	0.8
Gesamt	114	100.1	2914	99.8

Vergleicht man die Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Jugendlichen aus den Realklassen des Kantons, so stellt man fest, dass die LIFT-Jugendlichen eine um 13.9% höhere Quote beim Einstieg in die berufliche Grundbildung aufweisen (76.3% vs.

² Im Gegensatz zu den Vorjahren werden die Detailzahlen nur noch für den Gesamtkanton und nicht mehr nach Sprachregionen getrennt ausgewiesen.

³ In der kantonalen Statistik wird zwischen EBA und EFZ nicht weiter differenziert.

62.4%), während die Jugendlichen des Kantons Bern entsprechend mehr Brückenangebote gewählt haben (30.4% vs. 18.4%).

Die Erhebungszeiträume für beide Datensätze unterscheiden sich leicht; die Daten für LIFT wurden zu einem etwas späteren Zeitpunkt erhoben. Es ist somit denkbar, dass die noch suchenden Jugendlichen aus der Schulaustretenden-Umfrage noch eine Anschlusslösung gefunden haben werden und sich ein Vergleich mit exakt identischem Erhebungszeitraum noch leicht zugunsten der Kantonsdaten verändern könnte. Allerdings betrifft dies 2020 prozentual recht wenige Jugendliche.

Die Tatsache, dass die LIFT-Jugendlichen in den verwendeten Daten in der Schulaustretenden-Umfrage enthalten sein dürften, erscheint auf der Grundlage der Fallzahlen ohne nennenswerten Einfluss auf den vorgenommenen Vergleich.

Die nachfolgende Abbildung und Tabelle stellen die Ergebnisse für alle LIFT-Jugendlichen des Kantons Bern in der aus dem nationalen Bericht bekannten Darstellungsweise dar.

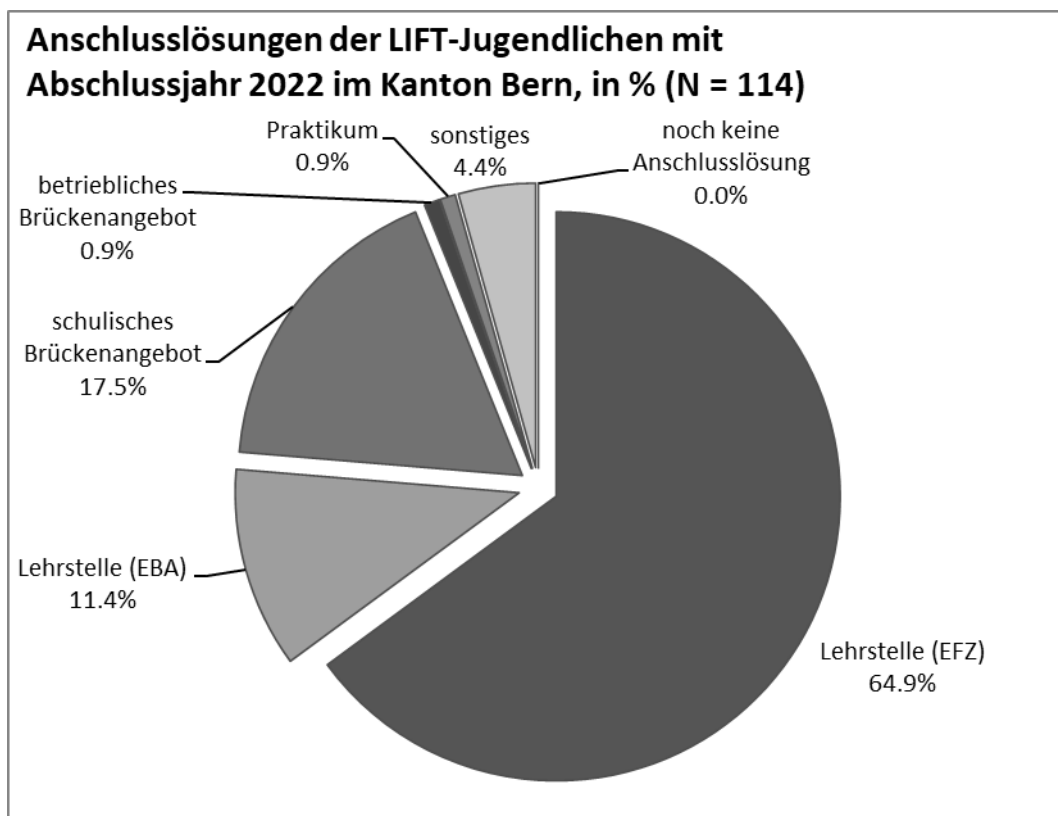


Abbildung 1:
Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2022 im Kanton Bern (graphische Darstellung)



Tabelle 2: Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2022 im Kanton Bern

	Häufigkeit	Prozent
Lehrstelle (EFZ)	74	64.9
Lehrstelle (EBA)	13	11.4
schulisches Brückenangebot	20	17.5
betriebliches Brückenangebot	1	0.9
Praktikum	1	0.9
Sonstiges	5	4.4
noch keine Anschlusslösung	0	0.0
Gesamt	114	100.00

Demnach haben 76.3% aller Jugendlichen, die das Jugendprojekt LIFT an ihren Standorten im Kanton Bern vollständig durchlaufen und 2022 die Schule abgeschlossen haben sowie von denen die Anschlusslösung bekannt ist, eine Lehrstelle gefunden. 85.1% der gefundenen Lehrstellen sind auf Niveau EFZ. Schulische Brückenangebote werden von rund jedem sechsten und betriebliche Brückenangebote von rund jedem 114. Jugendlichen in Angriff genommen, rund jeder 114. macht ein Praktikum und rund jeder 23. hat eine sonstige Lösung. Niemand hat noch keine Anschlusslösung gefunden.